



Personenbeförderung – Auftrag oder Werkvertrag?

SIMON EBERLE*



TOBIAS SCHEIWILER**



VITO ROBERTO***

Die Qualifikation des Personenbeförderungsvertrages als Auftrag entspricht der herkömmlichen Auffassung. Gründe hierfür werden freilich selten genannt; eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Rechtsnatur des Personenbeförderungsvertrages drängt sich deshalb auf. Dabei zeigt sich, dass die Anwendung auftragsrechtlicher Regeln zu unangemessenen Ergebnissen und Wertungswidersprüchen führt, wohingegen das Werkvertragsrecht sachgerechte Lösungen vorsieht und der erfolgsbezogenen Natur der Personenbeförderung gerecht wird.

Traditionnellement, le contrat de transport de voyageurs est qualifié comme un mandat. Puisque les motivations de cette classification ne sont que rarement citées, il s'impose d'examiner de plus près la nature juridique de ce contrat. Il s'avère que l'application des règles du mandat entraîne des résultats inopportuns et des incohérences, alors que le droit du contrat d'entreprise prévoit des solutions idoines et rend justice à l'obligation de résultat qui caractérise le transport de voyageurs.

Inhaltsübersicht

- I. Einleitung
- II. Unsichere rechtliche Einordnung
 - A. Traditionelle Lehre und Rechtsprechung
 - B. Neuere Lehre
- III. Argumente gegen das Auftragsrecht
 - A. Erfolgsbezogenheit
 - B. Unpassende auftragsrechtliche Bestimmungen
 - C. Dogmatische Widersprüche
- IV. Unterstellung unter das Werkvertragsrecht
 - A. Häufig vorgebrachte Kritikpunkte
 1. Körperlichkeit
 2. Entgeltlichkeit
 3. Werkvertragliche Gewährleistungsrechte
 - B. Anwendung der werkvertraglichen Regeln auf den Personenbeförderungsvertrag

1. Gewährleistungsregeln
 2. Haftung für Personenschäden
 3. Übrige werkvertragliche Regeln
- V. Fazit

I. Einleitung

In den letzten Jahren drängten mit Uber, Flixbus und weiteren privaten Anbietern neue Transportunternehmen in den Markt. Entsprechend erhöhte sich das Angebot privater Beförderungsdienstleister. Die Bedeutung der Personenbeförderungsverträge ist infolgedessen erheblich gestiegen.

Der Personentransport ist auf nationaler Ebene in verschiedenen Spezialgesetzen geregelt.¹ Namentlich unter-

* SIMON EBERLE, MLaw, Wissenschaftlicher Assistent und Doktorand am Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen (IRP-HSG).

** TOBIAS SCHEIWILER, B.A. HSG, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen (IRP-HSG).

*** VITO ROBERTO, Prof. Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt, Direktor des Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis der Universität St. Gallen (IRP-HSG).

¹ Siehe hierzu etwa Personenbeförderungsgesetz (PBG), SR 745.1; Verordnung über die Personenbeförderung (VPB), SR 745.11; Eisenbahngesetz (EBG), SR 742.101; Bundesgesetz über die Luftfahrt (Luftfahrtgesetz, LFG), SR 748.0; Verordnung über den Lufttransport (LTrV), SR 748.411; Bundesgesetz über die Seeschifffahrt unter der Schweizer Flagge (Seeschifffahrtsgesetz), SR 747.30; Bundesgesetz über Pauschalreisen, SR 944.3. Eingehend zu den nationalen sowie internationalen Rechtsquellen betreffend die verschiedenen Transportmittel MICHAEL HOCHSTRASSER,